



VDÄPC
VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN
ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN

Brustverkleinerung



Brustverkleinerung

Eine ästhetische Brust-OP bedeutet nicht immer eine Brustvergrößerung. Die eigenen Brüste können auch als zu groß angesehen werden und zu einer regelrechten Last werden. In diesem Fall kann eine chirurgische Brustverkleinerung (Mammareduktion) helfen. Bei der Behandlung wird überschüssiges Gewebe reduziert. Dadurch wird eine kleinere, leichtere und festere Brust erreicht, die harmonisch zu den übrigen Körperproportionen passt.

Gründe für eine Brustverkleinerung

Ausgeprägte Kurven mitsamt vollem Dekolleté stellen in unserer Gesellschaft weibliche Schönheitsideale dar. Jedoch können übergroße, hängende Brüste für Frauen auch zu einer körperlichen Belastung werden und häufig auch körperliche Beschwerden mit sich bringen (z. B. Nackenverspannungen, Rückenschmerzen, Haltungsschäden). Zudem kann sich die Haut in der Brustumschlagfalte bei großen Brüsten entzünden oder die BH-Träger können schmerzhaft in die Schultern einschneiden.

Möglichkeiten der Brustverkleinerung

Bei der Brustverkleinerung werden Fettgewebe, Drüsengewebe und Haut reduziert. Auf diese Weise lässt sich die Brustgröße den Wünschen entsprechend verringern. Das Gewebe wird meist aus den unteren und seitlichen Bereichen der Brust entnommen. Mit den verbleibenden Anteilen formt der Plastische Chirurg die neue Brust. Die Brustwarze wird bei der OP meist ebenfalls angepasst: Der Warzenhof wird verkleinert und die Brustwarze auf der kleineren Brust neu positioniert.

Jede Brustverkleinerung wird präzise an die Patientin angepasst. Es stehen dafür verschiedene Methoden und Schnitttechniken zur Auswahl. Die einzelnen Techniken unterscheiden sich im sichtbaren Narbenverlauf und richten sich danach, wie viel Gewebe entfernt werden soll.

Bei kleinen Eingriffen befinden sich die Narben am Rand des Brustwarzenhofs und von dort ausgehend senkrecht nach unten in Richtung Brustumschlagfalte. Bei deutlich ausgeprägten Hautüberschüssen kann darüber hinaus eine weitere Narbe entlang der Brustumschlagfalte notwendig sein.



Vor der Brustverkleinerung: Beratung, Planung und Hinweise

Vor ästhetisch-plastischen Operationen findet ein umfassendes Beratungsgespräch mit einem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie statt. Darin geht es unter anderem um

- die persönlichen Gründe für die Brustverkleinerung
- Behandlungsalternativen
- die individuellen Vorstellungen und Wünsche
- die körperlichen Voraussetzungen der Patientin
- den Ablauf der Behandlung
- die Nachsorge
- die eventuellen Risiken der OP
- die Kosten einer Brustverkleinerung

Nach der Brustverkleinerung

Wird die OP in Narkose durchgeführt, ist in den meisten Fällen ein stationärer Aufenthalt von einigen Tagen notwendig. Mit einem weichen Verband und dem Tragen eines speziell angepassten BHs in den ersten Wochen nach dem Eingriff werden die Brüste stabilisiert und die Wundheilung unterstützt. Das normale Befinden ist meist nach wenigen Tagen weitgehend wiederhergestellt.

Je nach Naht- und Verbandstechnik kann nach wenigen Tagen wieder wie gewohnt geduscht und mit der Hautpflege begonnen werden. Nach etwa drei bis vier Wochen sind die Patientinnen für gewöhnlich wieder voll arbeitsfähig.

In den Wochen nach der Operation sollten die Patientinnen:

- die Arme eher vorsichtig bewegen
- bevorzugt in Rückenlage schlafen
- mind. 6 Wochen lang nicht rauchen/gänzlich auf Nikotin verzichten
- behutsam mit den Brüsten umgehen
- ca. 6 Wochen körperliche Anstrengungen vermeiden (u. a. Sport, Haus- und Gartenarbeiten)

Mögliche Komplikationen und Risiken

- Schwellungen
- Rötungen
- Hämatome
- Bewegungsschmerzen
- Spannungsgefühle
- Bewegungseinschränkungen
- Vorübergehendes Taubheitsgefühl

- Selten: Blutungen, Wundheilungsstörungen, überschießende Narben, Infektionen, Gefühlseinschränkung/Gefühlsverlust an der Brustwarze bei umfangreicher Gewebeentfernung

Durch den postoperativen Heilungsprozess kann es durch Veränderungen der betroffenen Haut- und Geweberegionen zu leichten Unterschieden der Brustform kommen. Größere Veränderungen können eventuell nach mehreren Monaten in einem weiteren kleinen Eingriff korrigiert werden.

Was kostet eine Brustverkleinerung?

Nach der Untersuchung und der Beratung über den Eingriff wird der jeweilige Preis individuell von dem behandelnden Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie fallabhängig berechnet. Für eine erste Orientierung finden Sie hier beispielhafte Erfahrungswerte über die ungefähre Größenordnung der zu erwartenden Eingriffskosten bei einer Brustverkleinerung: ca. 5.000,- bis 8.000,- Euro.

Die angegebenen Preisspannen sind mögliche Richtwerte und ersetzen nicht das persönliche Gespräch mit einem qualifizierten Arzt.

Hinweise zu den Kosten: Im persönlichen Beratungsgespräch klärt der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie nach eingehender Untersuchung über die zu erwartenden Kosten einer Behandlung auf. Hierfür gibt es verbindliche Vorschriften, sodass die Preise in allen medizinischen Einrichtungen nach den gleichen Vorgaben berechnet werden. Rabatte und Preisnachlässe sind nicht zulässig.

Unterschiede in den Preisen ergeben sich dadurch, dass sich die Eingriffe patientenbezogen unterscheiden, teilweise komplexer oder mit unterschiedlichem Materialaufwand verbunden sind. Ärzte sind verpflichtet, ihre Leistungen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abzurechnen. Kliniken rechnen bei medizinisch-indizierten Behandlungen nach dem Fallpauschalensystem ab, je nach Kliniktyp werden zudem teilweise Besonderheiten in der Unterbringung und Verpflegung gesondert abgerechnet.

Wie finde ich den geeigneten Arzt?

Die Arztsuche beziehungsweise die Arztwahl ist für den Verlauf und das Ergebnis einer Brustverkleinerung sehr wichtig. Daher sollten Sie sich genügend Zeit nehmen, um den richtigen Experten für Ihr Anliegen zu finden. Neben der Qualifikation des Arztes ist es ebenso wichtig, dass Sie ihm vertrauen und sich wohl fühlen.

Für eine zufriedenstellende und möglichst komplikationslose Behandlung sollten Sie sich unbedingt einem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie anvertrauen. Er ist Spezialist auf dem Gebiet der sogenannten Schönheits-OPs. Bezeichnungen wie „Schönheitschirurg“, „Kosmetischer Chirurg“ oder „Beauty Doc“ sind hingegen nicht rechtlich geschützt und lassen somit keine verlässlichen Rückschlüsse auf die Qualifikation des Arztes zu.

Außerdem können Sie auf Folgendes achten:

- Erfahrung des Arztes
- Mitgliedschaften in renommierten Fachgesellschaften
- Patientenbewertungen/-erfahrungen
- Empfehlungen von Fachkollegen
- Seriosität bei der Beratung
- Erscheinungsbild der Praxis/Klinik
- Bauchgefühl/Vertrauen

Notizen

Herausgeber: Die Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) ist die größte Fachgesellschaft Ästhetischer Chirurgen in Deutschland. Die Mitglieder der VDÄPC sind sowohl niedergelassene Ärzte als auch Klinikärzte auf dem Fachgebiet der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie. Die Mitglieder der VDÄPC müssen sich über die Ausbildung zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie hinaus kontinuierlich weiterbilden, um das fachliche Wissen und die praktischen Fertigkeiten auf einem konstant hohen und aktuellen Niveau zu halten.

Wir sind für Sie da!



VDÄPC
Joachimsthaler Str. 31-32
10719 Berlin



E-Mail
info@vdaepc.de



Telefon
+49 30 887273760



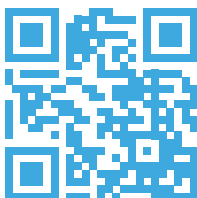
Web
www.vdaepc.de



Instagram
www.instagram.com/vdaepc



Facebook
www.facebook.com/vdaepc



Fotos

© iStock (Titelblatt, S.3)